

# READBEAST



## EROTISCHE TIERGESCHICHTEN

[Zurück zum ersten Teil](#)

Heute ist bei Cindy Waschtag. Es ist herrlich warm. Sie geht in den Garten des Hauses, das mitten im Wald liegt. Sie trägt ihr Umstands-Sommerkleid, das sie sich extra gekauft hat. Leider ist ihr Mann Christopher in der Weltgeschichte unterwegs und kann das Kleid heute nicht sehen. Passend dazu hat sie sich weiße Stöckelschuhe mit breitem Absatz gekauft, die sie auch trägt. So geht die im siebten Monat schwangere Cindy mit dem Wäschekorb ins Freie, auf die geflieste Terrasse über die Wascheleinen gespannt sind und hängt munter die Wäsche auf. Gelassen fällt ihr Blick auf ihren Dobermannruden Lasse, der am Rand der Terrasse liegt und sich die Sonne auf den Rücken scheinen lässt.

Geschaftig hängt sie Strings, Slips und BH von sich an die Leine und ihre Hände schwitzen ein wenig.

Der leichte Wind bläst unter ihr weites Sommerkleid und saumt es etwas aus. Ihr kugeligere trächtiger Bauch, die großen Titten und ihr breiter weiblich gerundeter Hintern kommen in diesem luftigen Kleid besonders gut zur Geltung.

Etwas frech sieht sie zu ihrem Rüden hinüber und dann zu den Bäumen des Waldes. Im Freien hat sie es noch nie getan. Das wäre was.

Listig stockelt sie in den Absatzschuhen zu ihrem Hund ruber und geht bei ihm auf die Knie. Sie kraut ihm das Fell und dieser kugelt sich bereitwillig auf den Rücken. Er scheint geradewegs zu spüren, was sein Frauchen mit ihm vorhat. Sacht streifen ihre Hände über die Penistasche und stolz wächst daraus der Hundepimmel empor. Steif und rötlich und zum Anbeien lecker sieht er aus. Die lockige Cindy beugt sich zu ihm und leckt sogleich die feuchte Spitze des Pimmels und saugt und bläst.

Ihr Lippen und ihre Zunge massieren den fetten Pimmel des Dobermanns und vergnügt liebkost und küsst sie diesen wieder und wieder. Sie leckt über den riesigen rötlichen Knoten, die Hundhoden, ja sogar über das Arschloch des Koters und lüstern spielt ihre Zunge darin herum. Jetzt will aber die grotittige trächtige Cindy den Hund in sich spüren. Breitbeinig geht sie auf alle Viere und Lasse, der kennt seinen Job. Er weit was sein Frauchen mag und brav besteigt er ihren weiblichen Hintern, um seinen riesigen Dodel in die haarige Muschi der Schwangeren zu bugsieren. „Oh Lasse!“, stöhnt Cindy auf und merkt, wie der tierische Phallus weiter in sie eindringt und sie beginnt rabiat zu ficken. So hat sie es am liebste: animalisch und wild! Tief stöhnt sie und fletscht ihre Zähne im Schmollmund. Wild wackelt der Kopf, so dass alle Locken hin und her fliegen.

Da sieht sie verträumt um sich und erschrocken nimmt sie war, dass der ältere Förster Hermann mit seinem deutschen Jagdterrier auf der gefliesten Terrasse steht und ihr lüstern zusieht, wie der Hund sie fickt. Cindy sieht wie der vierzigjährige Förster seinen Hosenlatz öffnet und einen enormen Prügel zuckt. Gleich wuchst er gefällig sein Glied und schaut der trächtigen Frau beim Ficken zu. Mittlerweile genießt Cindy die begierigen Blicke auf ihrem schwangeren üppigen Körper.

„Komm her, ich lutsch dir den Schwanz!“, posaunt sie und Hermann kniet sofort vor ihr und haut ihr das pompöse Glied auf die rosigen Wangen. Nun lutscht Cindy es und Hermann fickt ihr dabei rhythmisch in den Mund. Doch Hermann kann sich kaum zügeln vor Verlangen und schon spritzt er hektisch ab, in Cindys Mund, welche gierig schluckt. Nun darf der Terrier ran. Er besteigt die Trächtige von vorne und fickt Cindy in den samenverschmierten Mund während der Dobermann weiter ihre zauberhafte Fotze fickt. Cindy fühlt sich wohl in diesem heftigen Hunde-Gangbang. Gestohn und Gejaule kommt hin und wieder aus ihrem Mund und sie findet es großartig.

Nun dirigiert Cindy die Hunde nebeneinander auf den Rücken, kniet sich auf alle Vieren nackt zwischen die Beiden. Ihr Sommerkleid hat sie nun abgelegt. Nur in ihren Stöckelschuhen bläst sie abwechselnd die Pimmel der Hunderuden und lutscht und leckt genüsslich an beiden Gliedern. Wichsend und leckend merkt sie wie die Hoden schon zucken. Hermann sieht dem Treiben zu. Es erregt ihn sehr.

Doch während er nun hinter Cindy üppigen Arsch geht und sie ficken will, weicht er erschrocken zurück. Da kommt eine fette Schokoschlange aus dem Arsch gekrochen. Eine dicke und lange Schokowurst, die sich auf die Fliesen der Terrassen abseilt. Das erregt Hermann, dass er der trächtigen Cindy auf den Arsch pisst. Diese leckt weiter die Hunde. Ihre riesigen Titten baumeln prall unter ihr und auch ihr dicker schwangerer Bauch wackelt im Takt.

Da zucken auch die Pimmel der Hund im Takt und aus beiden spritzt fast gleichzeitig der erwartete und erstrebenswerte Hundesamen. Cindy wichst sich die Spermarohre ins Gesicht, so dass sie besudelt und bespritzt wird mit der warmen klebrigen Wichse. Naschend schlingt sie die weiße Soße in sich und genießt jeden Schluck.

Gleich danach dreht sich Cindy zu ihrer produzierten Schokowurst um, die da geschmeidig auf den Fliesen liegt und wartet. Hermann traut seinen Augen kaum. Cindy frisst ihre eigene Scheie. Aufopfernd und gefühlvoll schlingt sie die braune Wurst in ihren Mund und schmatzend isst sie Stück für Stück auf. Hermann hat genug gesehen. Er geht zu scheidessessenden Schwangeren und dreht ihr den Rücken zu. Stellt sich breitbeinig hin, beugt sich nach vorn und streckt seinen glatten Hintern zu ihr raus. „Aber ja doch!“, ruft Cindy frohgemut aus. „Oh wie lecker!“, schwelgt sie, als sie sieht das Hermann eine dicke dunkelbraune Schokoladenschlange aus seinem männlichen Hintern drückt. Dies ist für Cindy natürlich ein willkommener Nachtisch.

Hermann presst und drückt und seufzt - und scheidet der trächtigen Cindy auf die großen und prallen Milcheuter. Stohnend bejaht sie dies und reibt ihre Titten und die trächtigen Wampe mit der Scheie ein. Immer wieder leckt sie ihre Finger ab und lutscht diese sauber um sich mit dem Kot weiter zu beschmieren. „Herrlich!“, jault sie.

Cindy geht zur anderen Ecke der Terrasse, wo ein Schrank, sowie ein runder Holztisch und entsprechende Stühle stehen, setzt sich, bekleckst wie sie ist auf einen der Stühle und sagt begehrllich: „Gib mir mehr!“

Auf diese Worte hat der Förster gewartet. Er hört auf einzuhalten, klettert auf den Tisch empor und scheidet eine zweite noch längere und noch dickere Schokowurst, direkt auf Cindys korpulenten Bauch. Mit funkelnden Augen sieht Cindy die heftig umfangreiche aufgedunsene Schokowurst auf ihrem trächtigen Bauch liegen. Der Förster steigt vom Tisch und wühlt eifernd in den Schubladen des Holzschrankes an der Wand der Terrasse. Mit froher Mine kehrt er zum Tisch zurück und setzt sich auf den Stuhl ganz in der Nähe der trächtigen, beschissenen Cindy, die immer noch beglückt auf die Exkreme starrt. Hermann hat einen silbernen Löffel geholt.

„Jetzt gibt’s happa happa!“, grinst er.

„Auja!“, freut sich Cindy naiv.

Und Löffel für Löffel füttert Hermann die gefräßige kotgeile Cindy. Zugellos schlemmt diese gierig das braune Schokomus des Försters hinunter. Der verzückt die fresssuchtigen unersättliche trächtige Drecksau füttert, bis die ganze Arschschokolade verfüttert und vernascht ist.

Nun ist Cindy endlich gesättigt und rulpst auf.

Für Hermann und seinen Jagdterrier wird es nun Zeit zu gehen und auch Cindy wollte eigentlich noch Wäsche fertig aufhängen.

ENDE